©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



# Beiträge zur Faunistik Thüringer Tagfalter 1988–1991 (Lepidoptera: Papilionoidea, Hesperioidea)

## Teil 1

von

Gerd KUNA

**Zusammenfassung:** 1988 bis 1991 wurden vom Verfasser umfangreiche Untersuchungen zur Verbreitung der Tagfalter im Landkreis Arnstadt (Thüringen) vorgenommen. Insgesamt konnten 83 Arten festgestellt werden, wodurch sich die Anzahl der z. Z. vorkommenden Arten auf 86 erhöht. Eine kommentierte Artenliste führt Habitatansprüche und Fundorte auf. Auf Schutzaspekte wurde kurz eingegangen. Weitere Erfassungen in Thüringen erbrachten neue Fundorte vom Aussterben bedrohter Arten bzw. bestätigten diese.

## 1. Einleitung

Nach meinem Wohnortwechsel kartierte ich in den Jahren 1988 bis 1991 auf ca. 150 Exkursionen Tagfalter im Thüringer Raum. Den Bearbeitungsschwerpunkt bildeten die Arnstädter Muschelkalkberge und ihre Randgebiete, wo allein 83 Arten festgestellt werden konnten. Weitere Untersuchungen führte ich im ehemaligen Grenzgebiet im thüringischen Grabfeld und in der Rhön durch. Interessante Ergebnisse liegen auch aus dem Kyffhäusergebirge und aus dem Gebiet der unteren Saale vor.

Mein Ziel war es, die Veränderungen der Tagfalterfauna seit BERGMANN (1955) vorläufig zu dokumentieren und zusammenzufassen. Besonders reizvoll gestaltete sich diese Aufgabe an der Landesgrenze zu Bayern, da hier seit 40 Jahren praktisch keine Erkenntnisse mehr vor-

*Nachr. entomol. Ver. Apollo,* Frankfurt/Main, N.F. **14** (1): 45–65, Mai 1993; ISSN 0723-9912.

Eingang: 15. v. 1992

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



liegen (REINHARDT & KAMES 1982, REINHARDT 1983). Die Kartierung erfolgte mittels Strichlisten, so daß von jeder Art auch quantitative Daten sowie teilweise das Verhältnis der Geschlechter erfaßt wurden.

Ich habe lange abgewogen, wie detailliert Fundortangaben aus Naturschutzgründen sein sollen, bin aber zu dem Entschluß gekommen, daß nur eine genaue Lokalisierung dem Schutz der Biotope dienlich ist, Artenauffindung erleichtert und spätere Vergleiche, Untersuchungen und Ergänzungen ermöglicht. Diesem Grundsatz folge ich nur bei einigen vom Aussterben bedrohten Arten nicht, da diese an ihren wenigen lokalen Fundorten leicht durch unverantwortliches Sammeln ausgerottet werden könnten. Da es sich hierbei ohnehin meist nur um Fundortbestätigungen handelt, sind die Daten der älteren faunistischen Literatur zu entnehmen.

Die in den systematischen Teilen ***fettgedruckten*** Arten sind Bestandteile der „Roten Liste" der Tagfalter Thüringens (siehe THUST & REINHARDT 1990). Die Gefährdungskategorien stehen dem Artnamen nachgestellt:

0 ausgestorben,
1 vom Aussterben bedroht,
1.1 verschollene Art, das Vorkommen bodenständiger Populationen kann noch nicht ausgeschlossen werden,
1.2 Reliktpopulation(en) noch bekannt, Art ist an extrem gefährdeten Biotop gebunden,
2 stark gefährdet, Art ist an stark gefährdeten Biotop gebunden,
3 gefährdet, Art lebt in gefährdeten Biotopen.

Ohne die anspornende faunistische Arbeit des Thüringer Entomologen Dr. Arno BERGMANN (gest. 1960) wäre dieser Beitrag wahrscheinlich nicht zustande gekommen.

## 2. Der Landkreis Arnstadt

### 2.1. Beschreibung der Naturräume

Das untersuchte Gebiet deckt sich in etwa mit den Kreisgrenzen des Landkreises Arnstadt von 1992. Dem Betrachter bietet sich eine anmutige Hügellandschaft mit geschwungenen Hügelketten und tiefeingeschnittenen Tälern dar.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



Um die Zusammensetzung der Tier- und Pflanzengesellschaften zu charakterisieren, müssen die geologischen Epochen bis zur Buntsandsteinzeit zurückverfolgt werden. Zu dieser Zeit wurde das gesamte Gebiet von einer mehrere hundert Meter dicken Schicht Buntsandsteinablagerungen bedeckt, worauf sich ein flaches Meer bildete. Es hinterließ Ablagerungen des Muschelkalks bis zu einer Mächtigkeit von 300 m.

Die roten, gips- und salzreichen Sedimente des Röts bilden eine Übergangszone, die von der feuchtigkeitsliebenden Fauna und Flora des Sandes zur trockenheitsliebenden Fauna und Flora des Kalkes hinüberleitet. Über dem Rötsockel steigt die Wellenkalkmauer des unteren Muschelkalks empor, deren Steilstufen Formen der Felsensteppe tragen. Der mittlere und obere Muschelkalk ist durch mehr oder weniger ebene Terrassen und Platten mit tonigen Mergelböden charakterisiert.

Während der Tertiärzeit senkte sich das Gebiet zwischen Harz und Thüringer Wald stark ab, wodurch eine bedeutende Störungszone quer durch den jetzigen Kreis Arnstadt entstand. Diese Gothaer-Arnstädter-Saalfelder Störungszone tritt landschaftlich durch aufgepreßte Muschelkalkrücken, wie z. B. der Wein- und Kalkberg bei Arnstadt sowie an der Wachsenburg, stark hervor. Mehrere Einstürze infolge Salzauslaugung erzeugten längs der Wellenkalkstufe Karsterscheinungen, so z. B. im Ziegenried und unter der Kanzel der Reinsberge bei Plaue. Die untersuchte Hochebene bei Crawinkel entstand durch tertiäre Abtragung und Verwitterung. Während der Diluvialzeit wurde sie teilweise noch mit Löß abgedeckt. Die heutige Landschaft des Kreises Arnstadt ist wie folgt gegliedert:
Im Norden der Kreisstadt beginnt das flache, landwirtschaftlich meist stark genutzte innerthüringische Keuperbecken. Markante herausragende Punkte dieser Landschaft sind die Wachsenburg und sie umgebende Hügel. Der übrige Kreis wird fast ausschließlich von einer Muschelkalkhochebene eingenommen, an die sich noch im Südosten ein schmaler Buntsandsteingürtel und im Südwesten ein Streifen Rotliegendes des Thüringer Waldes anschließen.

Die Arnstädter Muschelkalkhochebene besteht aus ausgedehnten Platten, die durch die Flüsse Ilm und Gera zerschnitten sind. Zu diesen Platten gehört das Plateau von Gossel, die Hochebene von Crawinkel, die Reinsbergscholle mit östlich angrenzenden markanten Kalkbergen (Gottlobsberg, Mäuseberg, Willinger Berge, Singener Berg), die Kalkhochfläche östlich Stadtilm (Kalmberge, Frankenberge, Herrenberg) und die Ilm-Gera-Platte nördlich Stadtilm.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



Die mittlere Jahrestemperatur für Arnstadt liegt bei 8° C, die mittlere jährliche Niederschlagsmenge bei 580 mm. Das Standortklima ist an den Südhängen und -wänden am wärmsten und trockensten. Genaue Beschreibungen der Pflanzengesellschaften findet man bei Bergmann (1951–1955). Die meist landwirtschaftliche genutzten Hochflächen sind dem Windangriff mehr ausgesetzt und dementsprechend floristisch und faunistisch ärmer.

## 2.2. Gefährdung – Schutz

Schon seit Ende des letzten Jahrhunderts ist anhand der Literatur ein Artenrückgang und ein Abnehmen der Individuendichte zu beobachten. Ab 1960/70 ist dieser Rückgang schlichtweg als Katastrophe zu bezeichnen. Viele Tagfalterarten zogen sich in die letzten verbliebenen mageren Kalkgebiete zurück. Aber auch hier ist eine ständige Abnahme der Artenzahl zu bemerken. Vor allem die Intensivierung der Landwirtschaft ist für die Zerstörung der Lebensräume verantwortlich, wahrscheinlich aber auch die übermäßige Nutzung fossiler Brennstoffe. Der hohe Kraftfahrzeugbestand und der geplante Straßen- und Autobahnbau nach der Vereinigung werden diesen Prozeß noch beschleunigen.

Der Landkreis Arnstadt mit seinen vielen sensiblen Trockenrasengesellschaften hatte die letzten Jahrzehnte besonders unter diesem Zerstörungstrend zu leiden:

- Vernichtung von Feld- und Waldsaumstrukturen durch Vergrößerung landwirtschaftlicher Anbaufläche,
- Einkoppelung von Waldmänteln und Hecken bei der Großviehhaltung,
- Umwandlung nicht genutzter Magerstandorte zu fetten Hochstaudenfluren durch Eutrophierung infolge flächendeckender Überdüngung,
- Rigorose Aufforstung von Trockenrasen,
- Freigabe wertvoller Biotope für Wochenend(zer)siedelungen,
- Vernichtung riesiger Feuchtgebiete (*C. tullia*) für einen fragwürdigen Stauseebau,
- Aufgabe traditioneller Streuwiesen- und Waldnutzung,
- Ungehinderte Fortschreitung natürlicher Sukzession.

Durchaus positiven Einfluß auf den Erhalt wertvoller Lebensräume hatte die Nutzung der Gebiete Ohrdruf/Crawinkel und Kalmberge bei Döllstedt für militärische Zwecke. Vergleichende Gegenüberstellungen

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



können zwar nicht gemacht werden, da diese Landschaften wahrscheinlich noch nie umfassend entomologisch bearbeitet worden sind, doch läßt der Arten- und Individuenreichtum diesen Schluß zu.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß im Landkreis Arnstadt besonders die Trockenrasenbiotope der Arten *H. semele, S. acaciae, P. thersites, A. damon, P. dorylas, M. arion* und *P. alveus* sowie die Feuchtwiesen der Arten *C. hero, L. hippothoe* und *M. nausithous* umfassenden Schutz bedürfen.

## 2.3. Kommentierte Artenliste

Die Untergliederung der Nymphalidae folgt (bis auf die Reihenfolge) HARVEY (1991). Nomenklatur hauptsächlich nach HIGGINS & RILEY (1978).

### PAPILIONOIDEA

### Familie Papilionidae

1. *Papilio machaon* L.

Habitat: Doldenreiche Trockenhänge, Hilltopping um Hügelkuppen.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg; Plaue – Kanzel der Reinsberge, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal; Willinger Berge; Singener Berg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Holzhausen – Kalkberg; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht; Wümbach.
An allen Fundorten nur einzeln und nicht in jedem Jahr.

2. ***Iphiclides podalirius*** L. 2

Habitat: Südexponierte xerotherme Trockenhänge mit Krüppelschlehen, Hilltopping um Hügelkuppen.
Fundorte: Plaue – Kanzel, Ziegenried, Bettelborntal, Kleinbreitenbach; Dosdorf – Tieftal; Reinsfeld – Haselkoppe; Willinger Berge; Holzhausen – Kalkberg.
An den meisten Fundorten einzeln und nicht in jedem Jahr.

### Familie Pieridae

3. *Pieris brassicae* L.

Überall häufig ab der 2. Gen., Ubiquist.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



4. *Pieris rapae* L.
Ubiquist.

5. *Pieris napi* L.
Ubiquist.

6. *Anthocharis cardamines* L.
An Waldrändern überall meist häufig.

7. *Gonepteryx rhamni* L.
An Waldrändern und im Waldmantel überall häufig, besonders im Tieftal bei Dosdorf (mehrere hundert Falter am 13. v. 91).

8. ***Colias hyale*** L. 3
Habitat: Warme, trockene Kleeschläge, Feld und Waldränder.
Fundorte: Bisher nur am Heydaer Berg bei Martinroda im Juli und August 1988 auf Kleefeldern sicher festgestellt.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, ca. 20 Ex. am 31. v. 90, Teichgebiet, 1 Ex. am 18. viii. 90; Wümbach, 1 Ex. Ende viii. 90, 2 Ex. v. 91; Waldgebiet Oberpörlitz/Heyda, 1 Ex. am 10. viii. 89.

9. ***Colias alfacariensis*** RIBBE 3
Habitat: Xerotherme unkultivierte Stellen auf Kalk mit Vorkommen der Futterpflanze *Hippocrepis comosa* L.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg, Siegelbacher Grund; Plaue – Kanzel, im Röt unter der Kanzel, Kleinbreitenbach, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite, Haselkoppe, Gottlobsberg; Willinger Berge; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Holzhausen – Kalkberg, Weinberg; Bittstädt – Horst; Gossel; Stadtilm – Weinberg; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg; Hengelbach – Frankenberge.
Der Falter fliegt in beiden Generationen vereinzelt bis häufig. Es ist möglich, daß an manchen Fundorten neben *alfacariensis* auch *hyale* vorkommt (wie am Heydaer Berg), Fehldeterminationen sind nicht auszuschließen.

10. *Colias crocea* GEOFFR.
Wanderfalter
Fundorte: Bisher nur ein frisches ♂ am 14. viii. 91 beim Blütenbesuch im Bettelborntal bei Plaue.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



11. ***Leptidea sinapis*** L. 3

Habitat: Warme Laub- und Kiefernwaldränder, Waldwege und lichte Stellen.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg; Plaue – Kanzel, im Röt unter der Kanzel, Kleinbreitenbach, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite, Haselkoppe; Willinger Berge; Singener Berg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Bittstädt – Tambuch, Horst; Gossel; Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel, 1. Ex. am 13. vi. 89; Kranichfeld – Osthausener Wald, 1 Ex. am 12. vi. 91.; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, 1 Ex. am 4. viii. 89.
In der Frühjahrsgeneration meist häufig, in der 2. Gen. seltener.

**Familie Nymphalidae: Satyrinae**

12. ***Erebia medusa*** [DEN. & SCHIFF.] 3

Habitat: Waldränder, Waldwiesen, Trockenrasen.
Fundorte: Plaue – Kanzel, im Röt unter der Kanzel, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite, Haselkoppe, Gottlobsberg; Willinger Berge; Singener Berg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Bittstädt – Tambuch, Horst, Kalahari; Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel; Kranichfeld – Osthausener Wald; Stadtilm – Weinberg; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht; Heyda – Wipfragrund.
Meist häufig.

13. ***Erebia aethiops*** ESP. 3

Habitat: Trockenrasen, Waldränder, -mäntel, -wege.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg, Siegelbacher Grund; Plaue – Ziegenried, Kanzel, im Röt unter der Kanzel, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite; Willinger Berge; Singener Berg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Döllstedt – Kalmberge; Hengelbach – Frankenberge.
An den Fundorten häufig.

14. *Erebia ligea* L. (Rote-Liste-Status eigentlich erforderlich!)

Habitat: Trockenrasen, Waldränder, -mäntel, -wege.
Fundorte: Plaue – Ziegenried, im Röt unter der Kanzel, Bettelborntal (hier auch 1 Ex. 1988); Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg.
In ungeraden Jahren lokal häufig.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



15. *Melanargia galathea* L.

Habitat: Trockenrasen, Feld- und Waldränder. Auf Kalk überall häufig bis gemein.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, 1 Ex. am 4. vii. 90.

16. ***Hipparchia semele*** L. 3

Habitat: Südexponierte xerotherme Trockenrasen und Geröllhänge, lichte Kiefernbestände.
Fundorte: Dosdorf – Tieftal, 3 Ex. am 28. vii. 90 im Waldmantel; Martinroda – Heydaer Berg, 1 ♀ am 28. vii. 88; Holzhausen – Kalkberg, 8 Ex. am 5. viii. 91; Gossel, 1 ♀ am 6. viii. 91.
Die früher häufige Art ist heute sehr lokal und selten.

17. *Pararge aegeria* L.

Habitat: Warme Waldmäntel, Waldwege.
Überall häufig, besonders in den Reinsbergen. Außerhalb des Gebietes vereinzelt in Ilmenau (Eichicht) und Gräfinau-Angstedt (Rößteich).

18. *Lasiommata megera* L.

Habitat: Warme, steinige Trockenrasen, Wege, Feldränder.
Fundorte: Plaue – Kanzel, im Röt unter der Kanzel, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite, Haselkoppe, Gottlobsberg; Willinger Berge; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Holzhausen – Kalkberg, Weinberg; Kranichfeld – Osthausener Wald; Gösselborn – Herrenberg.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, Teichgebiet; Wümbach; Heyda – Wipfragrund; Gräfinau-Angstedt (Rößteich).
Meist vereinzelt bis häufig.

19. ***Lasiommata maera*** L. 3

Habitat: Trockene und feuchte buschige Waldwiesen, seltener auf Trokkenrasen.
Fundorte: Plaue – Kanzel, im Röt unter der Kanzel, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Willinger Berge; Singener Berg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Holzhausen – Wachsenburg, Roter Berg; Kranichfeld – Osthausener Wald, Riechheimer Berg; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg; Hengelbach – Frankenberge.
Meist einzeln, nur in Osthausener Wald häufiger.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



20. *Aphantopus hyperantus* L.

Habitat: Frisch- und Feuchtwiesen, Trockenrasen, Wald- und Feldränder.
Überall häufig bis gemein. Ein Weißfleckenalbino am 16. vii. 89 im Ziegenried bei Plaue.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, Teichgebiet; Wümbach; Gräfinau-Angstedt.

21. *Maniola jurtina* L.

Ubiquist.
Ein frisches rein albinistisches ♂ am 28. vii. 90 im Tieftal bei Dosdorf.

22. ***Coenonympha glycerion*** BKH. 3

Habitat: Trockene und feuchte buschige Waldwiesen, seltener auf Trokkenrasen.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg, Götzberg; Plaue – Ziegenried, im Röt unter der Kanzel; Dosdorf – Tieftal; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Willinger Berge; Holzhausen – Wachsenburg, Roter Berg; Gossel; Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel; Kranichfeld – Osthausener Wald, Riechheimer Berg; Döllstedt – Kalmberge.
Meist nur Einzelfunde, lokal aber auch häufig.

23. *Coenonympha arcania* L.

Habitat: Buschige Trockenrasengesellschaften, Waldränder.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg; Plaue – Ziegenried, Kanzel; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite; Willinger Berge; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Holzhausen – Wachsenburg, Roter Berg; Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel; Kranichfeld – Osthausener Wald, Riechheimer Berg; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg.
Meist häufig.

24. *Coenonympha pamphilus* L.

Ubiquist.

**Familie Nymphalidae: Apaturinae**

25. ***Apatura iris*** L. 3

Habitat: Ausgefahrene Waldwege, Laubwaldmäntel.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



Fundorte: Plaue – Bettelborntal, 1 ♂ am 9. vii. 88; Gösselborn – Herrenberg, 1 ♀ am 14. vii. 90.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht jährlich einzeln.

26. ***Apatura ilia*** [DEN. & SCHIFF.] 3

Habitat: Ausgefahrene Waldwege, Laubwaldmäntel.
Fundorte: Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel, mehrere Ex. im Juli 1988 und 1989, alle in der f. *clytie* [DEN. & SCHIFF.]
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, jährlich einzeln; Heyda – Waldbad, 1 abgeflogenes Ex. Ende August 1989.

**Familie Nymphalidae: Limenitidinae**

27. ***Limenitis camilla*** L. 3

Habitat: Laubwaldmäntel, Wege, Hecken.
Fundorte: Arnstadt – Siegelbacher Grund (hier häufig), Alteburg; Dosdorf – Tieftal; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg.
Meist einzeln.

28. ***Limenitis populi*** L. 2

Habitat: Ausgefahrene Waldwege, Laubwaldmäntel.
Nur außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht jährlich einzeln.

**Familie Nymphalidae: Nymphalinae**

29. *Vanessa atalanta* L.

Wanderfalter, Ubiquist.

30. *Cynthia cardui* L.

Wanderfalter, Ubiquist.

31. *Inachis io* L.

Ubiquist.

32. *Aglais urticae* L.

Ubiquist.

33. *Nymphalis polychloros* L. (Rote-Liste-Status eigentlich erforderlich!)

Habitat: Warme Waldränder und -wege.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



Fundorte: Dosdorf – Tieftal, 1 Ex. am 28. vii. 90.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, 1 Ex. am 30. iii. 89, 1 Ex. am 12. viii. 91; Gräfinau-Angstedt, am Rößteich jährlich einzeln.

34. *Nymphalis antiopa* L. (Rote-Liste-Status eigentlich erforderlich!)

Habitat: Warme Waldränder, -wege und -mäntel.
Fundorte: Plaue – Bettelborntal, 1 Ex. am 18. iv. 87; Dosdorf – Tieftal.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, Schortetal; Gräfinau-Angstedt – Rößteich.
Jährlich einzeln.

35. *Polygonia c-album* L.

Habitat: Warme Waldränder und -wege.
Wohl überall, doch oft nur einzeln.

36. *Araschnia levana* L.

Habitat: Waldränder und Waldwiesen mit schattigen Beständen der Futterpflanze.
Fundorte: Plaue – im Röt unter der Kanzel jährlich einzeln, Kleinbreitenbach, 1 Ex. am 5. v. 90; Dosdorf – Tieftal, 9 Ex. 1990 in beiden Generationen; Döllstedt – Kalmberge, 1 Ex. am 7. viii. 91; Gösselborn – Herrenberg, 6 Ex. im Mai 1990; Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel, 1 ♀ am 25. vii. 88.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, 1 ♂ am 24. viii. 87.

37. ***Eurodryas aurinia*** ROTT. 2

Habitat: Trockenrasen mit *Scabiosa columbaria* L.
Fundorte: Plaue – im Röt unter der Kanzel, 1 Ex. am 20. v. 90, Kleinbreitenbach, 1 Ex. am 21. v. 90, Bettelborntal, 2 große Populationen am 21. v. 90; Reinsfeld – Haselkoppe, 1 Ex. am 20. v. 90; Martinroda – Heydaer Berg, 1 Ex. am 25. v. 89; Willinger Berge, 1 Ex. am 22. v. 88 und 3 Ex. Anfang Juni 1989; Bittstädt – Horst, eine große Population am 30. v. 91; Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel, 3 Ex. am 13. vi. 89.
Die Form der Trockenrasen befindet sich, auch wenn teilweise nur Einzelexemplare gefunden werden, in Ausbreitung. Die ehemals vorherrschende „Feuchtwiesenaurinia" wurde im Kreisgebiet nicht mehr gefunden, wahrscheinlich ist sie auch in ganz Thüringen nicht mehr bodenständig (THUST, in litt.).

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



38. ***Mellicta aurelia*** NICK. 2

Habitat: Südexponierte Trockenrasen.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg; Willinger Berge; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Holzhausen – Wachsenburg, Roter Berg; Gösselborn – Herrenberg.
Meist vereinzelt, 1991 jedoch in großen Kolonien.

39. Artengruppe um ***Mellicta athalia*** (Nomenklatur nicht geklärt) 2

Habitat: Xerotherme Trockenrasen, trockene und feuchte Wiesen, Schonungen und Schläge.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg; Plaue – Kanzel, im Röt unter der Kanzel, Bettelborntal; Willinger Berge; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel; Kranichfeld – Osthausener Wald; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht; Wümbach; Heyda – Wipfragrund; Gräfinau-Angstedt – Rößteich.
An den meisten Fundorten häufig.

**Familie Nymphalidae: Heliconiinae**

40. ***Clossiana selene*** [DEN. & SCHIFF.] 3

Habitat: Feuchte und frische Wiesen; Hochstaudenfluren.
Fundorte: Willinger Berge, ein aus dem Buntsandstein verflogenes Exemplar am 9. viii. 89, Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel; Kranichfeld – Osthausener Wald.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht; Heyda – Wipfragrund.
Meist häufig.

41. ***Clossiana euphrosyne*** L. 3

Habitat: Trockenrasen (auch Nordlagen), Waldränder, Schneisen.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg, Siegelbacher Grund; Plaue – Kleinbreitenbach, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite, Haselkoppe, Gottlobsberg, Mäuseberg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Willinger Berge; Singener Berg; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg; Kranichfeld – Osthausener Wald.
Vereinzelt bis häufig.

42. ***Clossiana dia*** L. 3

Habitat: Trockenrasen, Waldsäume.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



Fundorte: Arnstadt – Alteburg; Plaue – im Röt unter der Kanzel, Kleinbreitenbach, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite, Haselkoppe; Willinger Berge; Singener Berg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Holzhausen – Kalkberg, Weinberg; Bittstädt – Tambuch, Horst; Gossel; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg; Hengelbach – Frankenberge.
Außerhalb des Gebietes: Wümbach, 1 Ex. am 30. vii. 91 auf Buntsandstein.
Meist häufig.

34. *Brenthis ino* Rott.

Habitat: Feuchtwiesen mit Mädesüßfluren (*Filipendula ulmaria* L.).
Fundorte: Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel; Kranichfeld – Osthausener Wald.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, 1 Ex. am 3. vii. 88.
Meist häufig. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt im Thüringer Wald.

44. *Issoria lathonia* L.

Ubiquist. Überall vereinzelt bis häufig.

45. ***Mesoacidalia aglaja*** L. 3

Habitat: Gehölzreiche Trockenrasen, Waldränder.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg; Dosdorf – Tieftal; Gossel; Kranichfeld – Osthausener Wald; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg; Hengelbach – Frankenberge, hier häufiger.
Nur einzeln und selten, vor 1990 mehrere Jahre gar nicht.

46. *Fabriciana adippe* [DEN. & SCHIFF.]

Habitat: Xerotherme buschige Trockenrasen, Waldränder.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg, Siegelbacher Grund; Plaue – Kanzel, unter der Kanzel im Röt, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite; Willinger Berge; Singener Berg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Holzhausen – Wachsenburg, Roter Berg; Gossel; Kranichfeld – Osthausener Wald, Riechheimer Berg; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg; Hengelbach – Frankenberge.
Meist häufig.

47. *Argynnis paphia* L.

Habitat: Trockenrasen, Waldränder, -mäntel, -schneisen, -wiesen.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



Fundorte: Überall meist häufig, im angrenzenden Gebiet bei Ilmenau bisher noch nicht gefunden. Ein Ex. an der Kreisgrenze bei Lehmannsbrück Anfang August 1989 auf Buntsandstein.
Fundorte f. *valesina* ESP.: Arnstadt – Alteburg, Siegelbacher Grund; Plaue – Kanzel, im Röt unter der Kanzel, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, hier am 31. viii. 91 6 Ex.; Willinger Berge, am 25. viii. 90 auch einen abgeflogenen Fleckenalbino; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Gossel; Döllstedt – Kalmberge; Hengelbach – Frankenberge.
Nur einzeln.

**Familie Riodinidae**

48. ***Hamearis lucina*** L. 3

Habitat: Buschige Waldwiesen und Laubwaldränder mit Primelbeständen.
Fundorte: Plaue – Kanzel, im Röt unter der Kanzel, Ziegenried, Kleinbreitenbach, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite, Haselkoppe, Gottlobsberg; Willinger Berge; Singener Berg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Holzhausen – Kalkberg, Weinberg; Bittstädt – Tambuch, Horst, Kalahari; Gossel; Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel; Kranichfeld – Osthausener Wald; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg.
Häufig bis gemein.

**Familie Lycaenidae**

49. *Callophrys rubi* L.

Habitat: Buschige Wald- und Wiesenränder, Schneisen, Schläge.
Fundorte: Plaue – Kanzel, im Röt unter der Kanzel, Ziegenried, Kleinbreitenbach, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite, Haselkoppe; Willinger Berge; Singener Berg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Bittstädt – Horst; Kranichfeld – Osthausener Wald; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht; Heyda – Wipfragrund.
Meist nur einzeln.

50. ***Satyrium spini*** [DEN. & SCHIFF.] 2

Habitat: Südexponierte buschige Wald- und Trockenrasenränder.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



Fundorte: Arnstadt – Alteburg; Dosdorf – Tieftal, hier häufiger; Willinger Berge, 1 Ex. am 7. viii. 88; Gossel; Döllstedt – Kalmberge.
Lokal und selten.

51. ***Satyrium acaciae*** F. 1.2.

Habitat: Xerotherme Extremstandorte mit Krüppelschlehen und weißen Saugblüten.
Fundorte: 1991 7 Falter an 3 Stellen im Drei-Gleichen-Gebiet.

52. ***Fixsenia pruni*** L. 2

Habitat: Südexponierte Schlehenhecken an Wald- und Feldrändern.
Fundorte: Plaue – Kanzel, 1 Ex. am 16. vii. 88; Holzhausen – Wachsenburg, 1 Ex. am 12. vii. 91; Kranichfeld – Osthausener Wald, 3 Ex. am 9. vii. 91; Gösselborn – Herrenberg, 1 Ex. am 11. vii. 91.

53. ***Quercusia quercus*** L. 3

Habitat: Warme, lichte Bestände alter Eichen.
Fundorte: Dosdorf – Tieftal, 2 Ex. am 28. vii. 90; Gösselborn – Herrenberg, 1 Ex. am 14. vii. 90.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, 1 Ex. am 13. vii. 89; Gräfinau-Angstedt – Rößteich, 2 Ex. am 6. viii. 89.

54. *Thecla betulae* L. (Rote-Liste-Status eigentlich erforderlich!)

Habitat: Südexponierte Schlehenhecken an Wald- und Feldrändern.
Fundorte: Plaue – Bettelborntal, 1 Ex. am 26. viii. 90; Reinsfeld – Sommerleite, 1 Ex. am 9. viii. 89; Martinroda – Heydaer Berg, 3 Ex. am 27. viii. 88.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, Bahnhof, je 1 Ex. am 18. viii. 89.

55. *Lycaena virgaureae* L.

Habitat: Blütenreiche trockene und frische Wiesen, Waldlichtungen, -schläge und -schneisen.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg; Plaue – Ziegenried; Reinsfeld – Sommerleite; Willinger Berge; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel, hier häufiger; Hengelbach – Frankenberge.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, Gräfinau-Angstedt.
Nur einzeln und nicht in jedem Jahr, der Verbreitungsschwerpunkt liegt im Thüringer Wald.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



56. ***Lycaena hippothoe*** L. 3

Habitat: Feucht- und Moorwiesen in Waldgebieten.
Fundorte: Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel, 2 Ex. 1989; Kranichfeld – Osthausener Wald, hier häufiger.

57. *Lycaena phlaeas* L.

Habitat: Trockenrasen, trockene Feld-, Wald- und Wegraine.
Fundorte: Dosdorf – Tieftal; Reinsfeld – Sommerleite; Willinger Berge; Singener Berg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Kranichfeld – Osthausener Wald; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg.
Außerhalb des Gebietes: Heyda, in der Heide über den Schwemmteichen; Wümbach; Gräfinau-Angstedt – Rößteich.
In der Regel nur einzeln, Revierverhalten.

58. *Cupido minimus* Fuessl.

Habitat: Ränder von Trockenrasen, Wegränder, Böschungen, gestörte Stellen.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg; Plaue – im Röt unter der Kanzel; Dosdorf – Tieftal; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Willinger Berge; Holzhausen – Wachsenburg; Bittstädt – Horst, Tambuch; Gossel; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg.
Meist nur vereinzelt.

59. *Plebejus argus* L.

Habitat: Blütenreicher Trocken- und Frischrasen, Weg- und Waldränder.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg; Plaue – im Röt unter der Kanzel, Ziegenried, Bettelborntal; Dosdorf – Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite; Willinger Berge; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Holzhausen – Wachsenburg, Roter Berg; Gossel; Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel, 1 Ex. am 10. vii. 89; Kranichfeld – Osthausener Wald; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg; Hengelbach – Frankenberge.
Meist häufig.

60. *Aricia agestis* [Den. & Schiff.]

Habitat: Trockenrasen, Feld- und Waldränder.
Fundorte: Plaue – Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal; Reinsfeld – Sommerleite; Willinger Berge; Singener Berg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Holzhausen – Weinberg, Kalkberg; Gossel; Stadtilm –

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



Weinberg; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg; Hengelbach – Frankenberge.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Teichgebiet, 1 Ex. am 18. viii. 90; Gräfinau-Angstedt – Rößteich.
Vereinzelt bis häufig, 1. Gen. ab Mitte Mai bis Anfang Juli, 2. Gen. ab Ende Juli bis Anfang September.

61. ***Aricia artaxerxes*** F. 2

Habitat: Südexponierte buschige Trockenrasen, Waldsäume.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg, Götzberg; Willinger Berge; Martinroda – Veronikaberg; Holzhausen – Wachsenburg, Roter Berg; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg; Hengelbach – Frankenberge.
An den lokalen Flugplätzen meist häufig in einer Gen. von Anfang bis Ende Juli. Durch regelmäßige Beobachtungen ist die Art leicht von *A. agestis* anhand der Generationsfolge zu trennen.

62. *Polyommatus icarus* ROTT.

Ubiquist.

63. ***Plebicula thersites*** CANT. 1.2.

Habitat: Xerotherme Trockenrasen mit Esparsettenbeständen (*Onobrychis*).
Fundorte: Plaue, 1 Ex. am 1. vi. 91, östlich Stadtilm, hier häufiger, aber nur lokal.

64. *Plebicula amanda* SCHN.

Habitat: Frische und trockene Wiesen mit *Vicia cracca* L. in Waldnähe.
Fundorte: Plaue – im Röt unter der Kanzel, 1 Ex. am 23. vi. 91.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, jährlich vereinzelt bis häufig, erster Beleg 1988.
Die Art befindet sich in Ausbreitung und hat schon die Landkreise Hildburghausen, Meiningen, Neuhaus und Ilmenau besiedelt.

65. ***Plebicula dorylas*** [DEN. & SCHIFF.] 1.2

Habitat: Südexponierte xerotherme buschige Trockenrasen, auch in lichten Kiefernbeständen.
Fundorte: Arnstadt, jährlich vereinzelt; Plaue, 3 Ex. am 27. vii. 90; Dosdorf, 3 ♂♂ am 28. vii. 90; Gossel, 3 frische ♂♂ am 6. viii. 91; wohl auch bei Gösselborn, ich sah ältere Sammlungsstücke.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



66. ***Lysandra bellargus*** ROTT. 2
Habitat: Xerotherme Trockenrasen, aber auch nicht ganz so trockene blütenreiche Wiesen mit Störstellen und Beständen von *Hippocrepis comosa* L.
Fundorte: Plaue – im Röt unter der Kanzel, Kleinbreitenbach; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Reinsfeld – Sommerleite, Haselkoppe, Gottlobsberg; Willinger Berge; Martinroda – Heydaer Berg; Stadtilm – Weinberg; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg.
Meist häufig in 2 Gen., die ♀♀ oft in der f. *ceronus* ESP., vor allem am Herrenberg.

67. *Lysandra coridon* PODA
Habitat: Wie *L. bellargus*.
Fundorte: Arnstadt – Alteburg, Siegelbacher Grund; Plaue – Kanzel, im Röt unter der Kanzel, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal; Reinsfeld – Sommerleite; Willinger Berge; Singener Berg; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Holzhausen – Kalkberg; Gossel; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg; Hengelbach – Frankenberge.
Überall häufig.

68. ***Agrodiaetus damon*** [DEN. & SCHIFF.] 1.2
Habitat: Xerotherme Trockenrasen mit Esparsettenbeständen (*Onobrychis*).
Fundorte: Plaue, jährlich vereinzelt bis häufig; Dosdorf, ein wahrscheinlich verflogenes Stück am 28. vii. 90 im Tannenbergtal; Hochebene westlich von Plaue, lokal häufig.
Beide Standorte sind wegen ihrer Steillage durch Schafshut nicht gefährdet, wohl aber durch eine mögliche Überbesammlung.

69. ***Cyaniris semiargus*** ROTT. 3
Habitat: Frisch- und Magerwiesen, Waldwiesen, auch in offener Flur.
Fundorte: Plaue – im Röt unter der Kanzel, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Willinger Berge; Martinroda – Veronikaberg; Kranichfeld – Osthausener Wald; Gösselborn – Herrenberg.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, Ehrenberg, Teichgebiet; Heyda – Wipfrastausee.
Nur einzeln, in Ilmenau häufiger.

70. ***Maculinea nausithous*** BGSTR. 1.2
Habitat: Wiesenknopfbestände (*Sanguisorba officinalis* L.) auf sonnigen Feucht- und Moorwiesen.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



Fundorte: Truppenübungsplatz Ohrdruf, mehrere große vernetzte Kolonien.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau, eine kleine durch Bebauung extrem gefährdete Population.

71. ***Maculinea arion*** L. 2

Habitat: *Myrmica*-Ameisennester mit Thymianpolstern (*Thymus serpyllum* L.) auf Trocken- und Magerrasen, aber auch auf moorigem Untergrund.
Fundorte: Dosdorf – Tieftal, 1 Ex. am 21. vii. 90; Willinger Berge, 5 Ex. am 20. vii. 90; Waldgebiet Ohrdruf/Crawinkel, 1 Ex. am 25. vii. 88; Hengelbach – Frankenberge, 1 Ex. am 20. vii. 90.
Selten in heißen Jahren, meist vagabundierend.

72. *Celastrina argiolus* L.

Habitat: Faulbaumbestände (*Rhamnus frangula* L.) an Waldrändern, Hecken und Gebüschfluren.
Fundorte: Plaue – Kleinbreitenbach; Dosdorf – Tieftal; Reinsfeld – Sommerleite, Haselkoppe; Willinger Berge; Gösselborn – Herrenberg.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Ehrenberg.
Bisher nur einzeln in der Frühjahrsgeneration.

## HESPERIOIDEA

## Familie Hesperiidae

73. *Pyrgus malvae* L.

Überall vereinzelt bis häufig.

74. ***Pyrgus serratulae*** RMB. 1.2

Habitat: Xerotherme südexponierte Trockenrasen mit Störstellen.
Fundorte: Dosdorf – Nobistal, 1 Ex. am 15. v. 90; Reinsfeld – Sommerleite; Willinger Berge; Stadtilm – Weinberg; Döllstedt – Kalmberge, 1 Ex. am 7. vii. 91; Gösselborn – Herrenberg.
Meist nur einzeln.

75. ***Pyrgus alveus*** HBN. 1.2

Habitat: Wie *P. serratulae*.
Fundorte: Dosdorf, 1 ♀ am 31. viii. 91; Willinger Berge, 1988 und 1990 in 4 Exemplaren, durch Kiefernaufforstung bald erloschen; östlich Stadtilm, 4 Ex. am 7. viii. 91.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



76. ***Spialia sertorius*** HFFGG. 3

Habitat: Xerotherme Trockenrasen mit Wiesenknopfbeständen (*Sanguisorba minor* SCOP.).
Fundorte: Arnstadt – Alteburg; Plaue – Kanzel, im Röt unter der Kanzel, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Reinsfeld – Sommerleite, Haselkoppe, Gottlobsberg; Willinger Berge; Martinroda – Veronikaberg, Heydaer Berg; Bittstädt – Horst, Tambuch; Stadtilm – Weinberg; Gösselborn – Herrenberg.
Vereinzelt bis häufig.

77. *Erynnis tages* L.

Habitat: Sonnige, trockene Stellen an Wäldern und Feldern. Überall häufig.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, Ehrenberg, nur vereinzelt.

78. *Carterocephalus palaemon* PALL.

Habitat: Waldränder, Waldwiesen, auch an feuchteren Stellen, überall vereinzelt bis häufig.
Außerhalb des Gebietes: Ilmenau – Eichicht, Ehrenberg, selten.

79. *Thymelicus lineola* O.

Habitat: Trockenrasen, hochhalmige Frischwiesen.
Häufig, aber mit Verbreitungslücken.

80. ***Thymelicus acteon*** ROTT. 3

Habitat: Trockenrasen, Gebüsch- und Waldränder.
Fundorte: Plaue – im Röt unter der Kanzel, Bettelborntal; Dosdorf – Tieftal, Nobistal; Willinger Berge; Singener Berg; Holzhausen – Kalkberg; Gossel; Döllstedt – Kalmberge; Gösselborn – Herrenberg; Hengelbach – Frankenberge.
Meist häufig.

81. *Thymelicus sylvestris* PODA

Habitat: Trockenrasen, Feld- und Waldränder. Überall häufig.

82. *Ochlodes venatus* BR. & GR.

Ubiquist.

©Entomologischer Verein Apollo e.V. Frankfurt am Main; download unter www.zobodat.at



83. ***Hesperia comma*** L. 3
Habitat: Trockenrasen, Feldränder.
Fundorte: Plaue – im Röt unter der Kanzel; Dosdorf – Tieftal; Willinger Berge; Holzhausen – Weinberg, Kalkberg, Wachsenburg, Roter Berg; Gossel; Döllstedt – Kalmberge.
Meist nur vereinzelt. Der Falter wurde jahrelang nicht beobachtet und besiedelt seit 1990 wieder einige Lebensräume.

Folgende für die Arnstädter Fauna beschriebene Arten wurden von mir in den letzten Jahren nicht wiedergefunden: *Chazara briseis, Melitaea cinxia, Melitaea diamina, Strymonidia w-album, Lycaena tityrus, Lycaeides idas, Pseudophilotes baton, Glaucopsyche alexis, Maculinea teleius, Maculinea rebeli/alcon.*

*Lopinga achine, Coenonympha tullia, Hypodryas maturna, Fabriciana niobe* und *Everes argiades* gelten auch für ganz Thüringen als verschollen.

Von *Coenonympha hero, Limenitis populi* und *Satyrium ilicis* liegen Funde aus dem Jahr 1990 vor (THUST, in litt.). *Meleageria daphnis* wurde erstmalig 1979 und 1985 in je einem Exemplar bei Arnstadt gefunden (REINHARDT 1986, 1989). Damit würde sich die Anzahl der z. Z. vorkommenden Arten auf 86 erhöhen.

Neu für den Landkreis Arnstadt, bezogen auf BERGMANN (1951–55), sind: *Brenthis ino* und *Plebicula amanda* als Arealerweiterer sowie *Maculinea nausithous* und *Meleageria daphnis* mit neuen Fundorten.

Fortsetzung und Literatur folgen im 2. Teil.

Anschrift des Verfassers:

Gerd KUNA, Am Stollen 1, D-98693 Ilmenau